

Schreiner als Kanubauer erfolgreich

Stefan Krauß aus Affalterbach hat sich in einer Nische international einen Namen gemacht

Stefan Krauß aus Affalterbach ist gelernter Schreiner und Holztechniker, Möbel hat er aber lang keine mehr hergestellt. Der 43-Jährige hat sich auf den Bau von Holzkanus spezialisiert. Das Geschäft läuft gut.

CAROLINE HOLOWIECKI

Affalterbach. Mit Holz umzugehen, das hat Stefan Krauß gelernt. Immerhin ist er ausgebildeter Schreiner und Holztechniker. Massivholzmöbel, für die er in der Vergangenheit bekannt war, hat er aber schon lang nicht mehr hergestellt. Der Handwerker aus Affalterbach hat sich auf den Kanu- und Bootbau spezialisiert.

Damit hat Krauß – selbst Mitglied im Kanu-Club Marbach – eine Nische gefunden, wie er sagt. Von etwa zehn weiteren in ganz Deutschland, die Boote von Hand herstellen, wisse er. Jeder habe seine Spezialität. Die des 43-Jährigen: „Ich habe mir vor allem in der Herstellung von Bausätzen einen Namen gemacht.“ Auch Einzelanfertigungen seien möglich. Erst kürzlich habe er ein Ruderboot fertiggestellt.

Die Initialzündung für den Job war im Heimatland des Sports, in Kanada. Während eines sechsmonatigen Aufenthalts nahe Toronto habe sich der Schwabe intensiv mit der Herstellung der Boote auseinandergesetzt, habe Museen besucht und sich mit Fachleuten ausgetauscht. „Wieder zurück in Deutsch-

Rund 250 Arbeitsstunden stecken im Bausatz

land arbeitete ich unablässig an der Verwirklichung meines Traumes, eine eigene Kanubau-Firma zu gründen“, erinnert sich Krauß.

Das ist nun rund drei Jahre her. In dieser Zeit habe er sich einen Na-



Kanus werden zumeist aus dem Spezialholz Western Red Cedar hergestellt. Doch auch aus Tanne und Fichte werden sie gebaut.

Fotos: Nils Theurer

men in der Branche gemacht, verkaufe seine Arbeiten europaweit. Das nötige Kleingeld brauche man allerdings für einen echten Krauß aus dem Spezialholz Western Red Cedar, Tanne oder Fichte. Der Handwerker sagt, dass man für ein fertiges Ruderboot gut und gerne 20 000 Euro hinlegen müsse, für ein komplettes Kanu 6000 bis 8000 Euro. Die Bausätze schlagen immerhin mit mehr als 1000 Euro zu Buche. Dafür seien die Holzkanus im Gegensatz zu jenen aus normalem Plastik wendiger, leichter, belastbarer und schlichtweg edler. Jene, die sich die Bausätze kaufen, suchten zudem die handwerkliche Herausforde-

rung. Immerhin steckten rund 250 Arbeitsstunden im Selfmade-Kanu. „Die meisten Kanufahrer träumen vom Holzkanu. Und wenn man dann noch sagen kann, dass man es selbst gebaut hat, das ist das Größte“, erklärt Krauß den Reiz. Rund 100 Bausätze verkaufe er pro Jahr. Tendenz: steigend. Krauß meint, einen Trend der Kundschaft zu erkennen. „Die Leute legen mehr Wert auf natürliche Produkte. Viele meiner Kunden sind ökologisch orientiert.“ Das zeigt schon die Wahl des Hobbys: Kanufahren.

Info Mehr dazu im Internet auf www.kanubau-krauss.de.



Stefan Krauß hat sich den Kanubau in die Berufsbezeichnung eintragen lassen.

25 Jahre bei den Stadtwerken beschäftigt

Bietigheim-Bissingen. Bei den Stadtwerken Bietigheim-Bissingen GmbH konnten dieser Tage zwei Mitarbeiter für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Im Rahmen einer Feierstunde dankte der Geschäftsführer Rainer Kübler den Jubilaren Lars Hansen und Eva Barth für ihr Engagement und gratulierte beiden.

Im April 1986 absolvierte Lars Hansen ein Praktikum im elektrotechnischen Bereich, wobei er den Wunsch entwickelte, den Beruf des Elektroinstallateurs bei den Stadtwerken zu ergreifen. Am 1. September 1987 begann Lars Hansen diese Ausbildung, die er 1991 erfolgreich abschloss. Er wurde als Elektromonteur übernommen. Um weitere anspruchsvolle Aufgaben bei den Stadtwerken zu übernehmen, bildete sich Lars Hansen zum Elektrotechniker weiter. Er betreut die Fernwärmanlage und war bei deren Aufbau maßgeblich beteiligt. Auch ist er ein Spezialist in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme bei der Wartung, Betreuung, Erweiterung von Elektroanlagen und Steuerungstechnik. Auch im Betriebsrat ist Lars Hansen aktiv.

Eva Barth begann am 1. August 1987 ihre Ausbildung zur Bürokauffrau. Nach erfolgreichem Abschluss ist sie als Mitarbeiterin in der Buchhaltung tätig. bz

Energetikom neu aufgestellt

Ab Oktober neue Leitung der Geschäftsstelle in Ludwigsburg

Das Ludwigsburger Energetikom wird neu aufgestellt. Monika Herrmann übernimmt ab 1. Oktober die Leitung der Geschäftsstelle.

Ludwigsburg. Der Vorstand des Energetikom hat jetzt die Neubesetzung der Geschäftsstelle des Vereins beschlossen. Ab 1. Oktober übernimmt Dr. Monika Herrmann die Leitung. Die Geografin arbeitet als Forschungskordinatorin an der Hochschule für Technik in Stuttgart (HFT) und als parlamentarische Beraterin für Verkehr und Infrastruktur der Grünen Landtagsfraktion. Mit dem Energetikom ist die 45-Jährige seit Gründung des Vereins vertraut. Auch zur Stadt bestehen mehrjährige Kontakte: So hat sie unter anderem mehrere Energieforschungsprojekte zusammen mit dem Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung akquiriert und bearbeitet.

Der bisherige Leiter der Geschäftsstelle, Dr. Taj Kanga, geht nach drei Jahren erfolgreicher Aufbau- und Netzwerkarbeit wieder zur Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS) zurück, die ihn befristet an das Energetikom entsendet hatte. „Für die anstehenden Zukunftsaufgaben des Energetikom wie zum Beispiel die Weiterentwick-

lung des Energie-Clusters für Ludwigsburg und die Region Stuttgart sowie die Mitarbeit beim Aufbau eines Zukunftsbüros im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg wird eine schlagkräftige



Monika Herrmann übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle. Foto: Privat

Personalstruktur erforderlich“, sagt Oberbürgermeister Werner Spec, der Vorsitzender des Vereins ist. Daher wird die Geschäftsstellenleitung durch eine neue Projektmanagementstelle unterstützt.

Als Verstärkung in Hinblick auf die künftige Ausrichtung des Energetikom als Keimzelle einer Cluster-

initiative zum Themenfeld Energiekompetenz und Ökodesign konnte jetzt Martin Müller gewonnen werden. Er ist erfahrener Berater für Strategieentwicklung und -umsetzung und bringt umfassende Projektmanagementkompetenz mit.

Mit der Entwicklung eines „Zukunftsbüros“ mit dem Schwerpunkt der Beratung von Städten und Gemeinden in kommunaler Entwicklungsplanung entsteht für das Energetikom außerdem ein neues Geschäftsfeld. Finanziell wird dies durch eine Förderung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ermöglicht. „Wir können hier unsere Erfahrungen in Nachhaltiger Stadtentwicklung auf nationalen und europäischen Projekten und bei der Entwicklung unseres Gesamtenergiekonzepts weitergeben. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Energieentwicklung auf regionaler und europäischer Ebene leisten“, erklärt Spec. Das Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Ludwigsburg wird auf diesem Gebiet die Leitung der Geschäftsstelle des Energetikom unterstützen. Das Ministerium plant nach eigenen Angaben, bis in vier Jahren landesweit über 1000 Unternehmen vor Ort in Energienetzen zusammen zu bringen und umfassende Nachhaltigkeitsstrategien in 100 Kommunen zu initiieren. bz

Weiterbildung in etlichen Berufssparten

Kurse des Asperger Unternehmens Konzept

Das Asperger Unternehmen „Konzept Bildung und Beratung“ bietet Weiterbildungen in den verschiedensten Berufssparten an.

Asperger. „Konzept Bildung und Beratung“ ist ein Weiterbildungsunternehmen in Asperger, das in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Jobcenter geförderte berufliche Weiterbildungen für arbeitslose Menschen anbietet.

Folgende Weiterbildungen stehen demnächst an: Für die Qualifizierung im Bereich „Büro- und Informationsmanagement“ beginnt am 17. September und am 5. November eine Weiterbildung in Teilzeit für vier Monate. Ebenfalls am 17. September ist der Einstieg in die Weiterbildung „Fachkraft Hauswirtschaft“ in Teilzeit möglich, die Teilnehmende für die Tätigkeiten in privaten Haushalten, der hauswirtschaftlichen Pflege, Kantinen, Wäschereien oder Reinigungsfirmen qualifiziert. Ab dem 24. September findet die Weiterbildung „Kaufmännische Qualifizierung – Fachkraft Buchhaltung“ in Teilzeit statt. In insgesamt sechs Monaten werden die Module Buchhaltung, Jahresab-

schluss, Personalwesen, Lohn und Gehalt sowie Auftragsbearbeitung vermittelt. Die Vollzeitdurchführung dieser Weiterbildung beginnt am 26. November und dauert vier Monate. Bei der Management-Qualifizierung „Personal, Prozesse und Projekte steuern und begleiten“ in Teilzeit beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Unternehmens- und Personalmanagement, Personalentwicklung, Projektmanagement, Controlling, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Training, Coaching und Beratung. Ein Einstieg zum zweiten Modul ab 15. Oktober bis 15. März 2013 mit Praxis- und Projektphase ist möglich. Ebenfalls am 15. Oktober beginnt für neun Monate der „Vorbereitungskurs betriebliche Ausbildung/Umschulung“.

Die Teilqualifikation Industriemechaniker beginnt am 5. November in Kooperation mit einem Industrieunternehmen in Ludwigsburg. In zwölf Monaten werden die Teilnehmenden in Theorie und Praxis auf eine spätere Beschäftigung im Metallbereich vorbereitet. bz

Info Mehr zu allen Themen gibt es bei „Konzept“ unter Telefon (0714) 6 82 80.

Höhepunkt

Mehr als 1.300 Aussteller aus dem Bereich Werkzeugmaschinen und Werkzeuge präsentieren ihre Innovationen und Highlights in Stuttgart – darunter alle Weltmarktführer der Metallbearbeitung. Entdecken Sie zukunftsweisende Fertigungsverfahren – z. B. zu den Trendthemen WINDENERGIE und COMPOSITES.

Mehr unter: www.amb-messe.de

Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung



Mitten im Markt

Messe Stuttgart



18. - 22.09.2012

MESE STUTTART

Dienstag - Freitag 9 - 18 Uhr / Samstag 9 - 17 Uhr



Jetzt am 1. Tag der AMB, 8. Konstrukteurstag mit Fachausstellung